

Innsbruck (Tirol), 30. 9. 1857; röm.-kath. Sohn des in demokrat. Sinn polit. aktiven, 1813 ermordeten Landrichters Franz Michael S., S.s Mutter beging 1802 Selbstmord. S. besuchte als Zögling des Stadtkonvikts (ab 1807) das Akad. Gymn. in Wien, erteilte danach Privatunterricht und stud. Phil., hörte aber auch Jus und Med. Ab 1815 gehörte er dem Kreis um Schubert (s. d.) an, welcher S.s Ged. „Selige Welt“ und „Schwanengesang“ vertont hat. Dieser burschenschaftl. beeinflusste Kreis wurde polit. verdächtig. S. 1820 verhaftet und 1821 mittellos nach Tirol abgeschoben; das Erteilen von Privatunterricht wurde ihm verboten. Auch in Innsbruck stand er einem tendenziell burschenschaftl. Kreis nahe. 1821/22 Schreiber für einen Anwalt, 1823 Eintritt in die Armee bei den Kaiserjägern, war er u. a. Lehrer an der Kadettenschule, 1829 Lt., 1832 i. R. Bis 1836 war S. Mitarbeiter des Anwalts Alois Fischer (s. d.), seines Cousins, in Salzburg, dann wieder in Innsbruck, wo er sich als Winkeladvokat durchbrachte. Der schwierige, völlig verarmte Mensch – der „Tiroler Grabbe“ (H. v. Gilm) – verfiel zunehmend dem Alkohol. Wichtiger als seine (wenig zahlreichen) literar. Arbeiten und einige geograph. Aufsätze dürften ihm seine philosoph. Stud. gewesen sein, zumal über den damals in Österr. wenig rezipierten Hegel: ein kurzer, vermutl. noch in Wien entstandener Kommentar zur „Phänomenologie des Geistes“; die ebenfalls philosoph. argumentierenden „Glossen zu Goethe's Faust“ (1845). 1838 veröff. S. eine, wohl von der Zensur verstümmelte, Smlg. seiner – wenig bedeutenden – Ged.; bekannt geblieben ist allein „Der rote Tiroler Adler“. Polit. Verse in liberal-antiklerikalem Sinn kursierten nur handschriftl. S. hatte Kontakte zu den zeitgenöss. Tiroler Literaten, etwa zu Gilm (s. Gilm zu Roseneegg). Adolf Pichler (s. Pichler v. Rautenkar) hat sich um seinen Nachruhm bemüht, aber schon 1896 galt S. als vergessen; selbst in Tirol ist er kaum noch bekannt.

W.: Ged., 1838; Glossen zu Goethe's Faust, 1. und 2. Aufl. 1862; etc.

L.: H. Klein, in: *Innsbrucker Nachrichten*, 23. 8. – 6. 9. 1921; ADB; Hall-Renner; Killy; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 3, s. Reg. (mit Bild); Wurzbach; A. Pichler, in: *Die Gartenlaube*, 1860, S. 764; ders., *Gesammelte Werke* 12, 1908, S. 99ff.; S. M. Prem, *Geschichte der neueren dt. Literatur in Tirol*, 1922, s. Reg.; A. Brandl, in: *Archiv für das Stud. der neueren Sprachen und Literaturen* 154, 1928, S. 161ff.; M. Enzinger, ebd., S. 190ff.; ders., ebd. 156, 1929, S. 169ff.; ders., in: *Veröff. des Mus. Ferdinandum* 10, 1930, S. 117ff.; J. Leitgeb, in: *Wort im Gebirge*

4, 1952, S. 183ff. (mit Epigrammen und Ged. aus S.s Nachlaß); E. Kofler, in: *Der Schlern* 53, 1979, S. 306ff.; H. Seidler, *Österreichischer Vormärz und Goethezeit* (= *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.* 394), 1982, s. Reg.; G. Pfaundler, *Tirol Lex.*, 1983; H. H. Hahnl, *Vergessene Literaten*, (1984), S. 35ff. (mit Bild); B. Otto, in: *Verdrängter Humanismus – Verzögerte Aufklärung* (2), ed. M. Benedikt u. a., 1992, S. 877ff. (mit Druck von S.s Hegelkommentar); Schubert-Lex., ed. E. Hilmar – M. Jestremski, (1997); E. Hastaba, in: *SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmus. Ferdinandum*, 1998, S. 92f. (mit Bild); M. Kohlhaüfl, *Poet. Vaterland. Dichtung und polit. Denken im Freundeskreis F. Schuberts*, 1999, S. 39f., 46f., 124, 159, 288, 305, 307; I. Dürhammer, *Schuberts literar. Heimat*, 1999, s. Reg. (mit Bild als Frontispiz).

(S. P. Scheichl)

Senner Joseph Henry, Journalist. Geb. Mähren (Tschechien), 30. 9. 1846; gest. New York, N. Y. (USA), 28. 9. 1908. S., über dessen Leben in Österr. wenig bekannt bzw. gesichert ist (so sind z. B. weder sein jurid. Doktorat an der Univ. Wien noch seine Rechtsanwaltschaftigkeit in Brünn/Brno nachweisbar), wanderte 1880 als Korrespondent dt. und österr. Ztg. in die USA aus. 1881 trat er in den Red.verband der „New-Yorker Staats-Zeitung und Herold“, war 1882–85 Chefred. des „Milwaukee Herold“, 1885–93 wieder bei der „New-Yorker Staats-Zeitung und Herold“ als Auslandsred. und 1882 für einige Monate auch Hrsg. des „Cold Storage and Ice Trade Journal“. 1893–97 war er bei der Einwanderungsbehörde in New York tätig. Von 1897 bis zu seinem Tod fungierte S., der auch Präs. von The Food Trade Pub. Co. war, als Hrsg. von „The National Provisioner“, einem Publ.organ, das sich schwerpunktmäßig der Fleischind. widmete. S. zählte zu den bekanntesten dt.sprachigen Journalisten in den USA, veröff. wöchentl. Kolumnen über die Geschichte der Zivilisation und engagierte sich in führenden Positionen im dt.-amerikan. Ver.leben New Yorks, u. a. als Vizepräs. von German Liederkrantz, Präs. der German Social Scientific Society, der National Organization of German-American Journalists und der Austrian Society.

L.: *The New York Times*, 29. 9., NFP, 1. 10. 1908; *Who Was Who in America* 1, 8. Aufl. 1981; UA, Wien; Mitt. František Špurný, Šumperk, Tschechien. (E. Lebensaft)

Sennholz Gustav, Hortologe. Geb. Frankfurt am Main, Freie Stadt (Dtl.), 5. 3. 1850; gest. Wien, 24. 8. 1895; evang. AB. Nach Absolv. des Gymn. in Kassel besuchte S. den Kurs der kgl. Gärtnerlehranstalt in Sanssouci (Potsdam) und wurde 1884 in Wien als „städtischer Garteninspektor“ Leiter des Stadtgartenamtes. 1883 von dem unter H. v. Ferstels (s. d.) Vorsitz stehenden